



Amt der Tiroler Landesregierung  
Abteilung Umweltschutz  
Eduard-Wallnöfer-Platz 3  
6020 Innsbruck

**Betreff:** TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Innsbruck;  
Ausbau Kraftwerk Kaunertal – Verfahren nach dem UVP-G 2000; Stellungnahme  
zur vorliegenden Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) zum Vorhabensteil 1

**Datum:** 7. September 2025

**Die vorliegende Stellungnahme zielt darauf ab,  
signifikante Bedenken hinsichtlich der langfristigen Wirtschaftlichkeit  
des Pumpspeicherkraftwerk Versetz zu artikulieren.**

**Im vorliegenden Beitrag werden die Themen Elektromobilität und Batterie-  
Hausspeicher behandelt.**

Die gegenwärtige Entwicklung von Batteriespeichern, die sich durch eine hohe Effizienz, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit auszeichnen, übertrifft die bisherigen Prognosen bei Weitem. Diese Entwicklung wird einerseits den Umstieg auf die Elektromobilität beschleunigen, andererseits auch die Entwicklung von Heimspeichersystemen vorantreiben. Der signifikante Anstieg der Anzahl von Photovoltaikanlagen, unabhängig von deren Größe, wird nur eine temporäre Herausforderung für die Netzinfrastruktur darstellen, bis die Netze eine angemessene Erweiterung erfahren haben. In naher Zukunft könnten die meisten Privathaushalte auch Batteriespeicher für die Zwischenspeicherung des selbst produzierten Stroms besitzen. Die flächendeckende Absicherung des Stromnetzes durch Privatanbieter und Energiegemeinschaften hat das Potenzial, das Netz in Spitzenzeiten zu entlasten und den kurzfristigen Bedarf von Spitzenstrom, beispielsweise aus Pumpspeicher, zu reduzieren.

**Im Hinblick auf den Wettbewerb mit dem Großspeicher auf Batteriebasis ist festzustellen, dass ...**

Die Tiroler Pumpspeicher sind in hohem Maße von den Großabnehmern abhängig, wobei Deutschland eine signifikante Rolle einnimmt. In diesem Kontext vollzieht sich gegenwärtig eine Transformation hin zu erneuerbaren Energiequellen. Es ist eine empirisch belegte Tatsache, dass alle Großproduzenten von Wind- und Photovoltaikanlagen die Erzeugung von Strom mittels Großbatteriespeicher für die Deckung des Eigenbedarfs zwischenspeichern. Diese Vorgehensweise erweist sich als

lukrativer im Vergleich zu einer kostengünstigen Veräußerung in die Alpen. Die Prognose lässt den Schluss zu, dass mittelfristig einerseits ein Mangel an Spitzenstrom zu den gewohnten Billigpreisen zu erwarten ist, um Wasser nach oben zu pumpen. Auf der anderen Seite wird der Bedarf an kostspieligem Spitzenstrom aus Pumpspeicherproduktion sinken, da die Batteriespeicher dann Strom bereitstellen, wenn Bedarf besteht. Dies resultiert in einem Anstieg des Preises.

### **Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsprüfung soll Folgendes festgestellt werden:**

Als politisch engagierter Tiroler und als [REDACTED] ist es mein Bestreben, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten, indem ich zur Aufklärung über dieses Thema beitrage. Die vorliegende Forderung an die Tiroler Landesregierung zielt darauf ab, die TIWAG dazu zu veranlassen, eine externe und unabhängige Wirtschaftlichkeitsprüfung in Bezug auf die langfristige Entwicklung am Energiemarkt durchzuführen. Es bestehen erhebliche Zweifel, dass der Ausbau des Kraftwerks Kaunertal nicht unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und Fortschritte im Bereich der Großbatteriespeicher, Photovoltaik- und Windenergieanlagen erfolgte. Im Falle einer Nicht-Reaktion der TIWAG auf die zuvor beschriebene Situation könnte es in 20 Jahren zu einer signifikanten finanziellen Belastung für Tirol kommen, mit enormem Flächenverbrauch und Umweltzerstörung, ohne dass die Anlage in der Lage ist, die Produktionskosten zu decken oder profitabel Strom zu generieren.

### **Ich lehne den Bau des Pumpspeicherwerks Versetz prinzipiell ab,**

... da ich der festen Überzeugung bin, dass Tirol auch ohne ein weiteres Pumpspeicherkraftwerk die zukünftigen Herausforderungen meistern kann. Die TIWAG könnte die Sparte Photovoltaik einerseits mit Großprojekten vorantreiben, denn diesen Bereich vernachlässigten sie bis dato sträflich, andererseits soll sie Projekte für Privathaushalte entwickeln und gemeinsam mit der Bevölkerung für den Aufbau eines Netz von Hunderttausenden Hausspeichern, welche den Bedarf für das Land abdecken sollen, sorgen.

Es soll in die Modernisierung alter Pumpspeicher investiert werden um die Effizienz zu erhöhen. Gemäß der Studie von Jürgen Neubarth und WWF aus dem Jahr 2024 soll der neu errichtete Pumpspeicher in Kühtai durch ein zusätzliches Kraftwerk ergänzt werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, in dem bereits verbauten Gebiet möglichst viel Energie zu erwirtschaften, ohne dass dafür weitere Landschaftsflächen verbraucht werden.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED] 7. September 2025